

# ROTER OBERKRÄMER

Ausgabe 15 - August 2023 - Im neuen Design



Foto: Privat

## Ausbau Prignitz Express: Was bedeutet das für Oberkrämer?

Die Strecke zwischen Hennigsdorf und Kremmen beheimatet gleich zwei regionale Wachstumskerne.

Die Fontanestadt Neuruppin fungiert als Mittelzentrum und spielt eine besondere Rolle für die umliegende Region.

Sie ist ein bedeutender Tourismusstandort und zeichnet sich durch die Cluster Kunststoff/Chemie, Gesundheitswirtschaft, Ernährungswirtschaft und Metall aus.

Velten und Hennigsdorf bilden gemeinsam mit Oranienburg den wichtigsten Bahnindustriestandort Deutschlands und verzeichnen hohe Pendlerströme in beide Richtungen, egal ob Berlin oder Richtung Neuruppin.

Entgegen früheren Prognosen über schrumpfende Einwohnerzahlen erlebt Neuruppin derzeit einen Zuzug von Familien. Die Grundstückspreise liegen unter denen in Berlin und dem Umland, sind jedoch in den letzten Jahren ebenfalls gestiegen.

Gemäß dem Landesentwicklungsplan Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg (LEP HR) ist entlang der Bahnstrecke Hennigsdorf - Kremmen bis Oberkrämer ein Siedlungswachstum vorgesehen, welches zu einem weiteren Bevölkerungswachstum in der Region führen wird. Die Züge auf dieser Strecke sind bereits heute gut ausgelastet, und die Fahrgastzahlen steigen kontinuierlich an. Es wird erwartet, dass die Fahrgastzahlen von 2013 bis 2030 um voraussichtlich 24 Prozent steigen werden. Die bestehende Infrastruktur bietet jedoch keine ausreichenden Kapazitätsreserven. Aus diesem Grund ist ein Ausbau dringend erforderlich.

Im Rahmen des Ausbaus werden die Bahnhöfe Bärenklau, Vehlefanze und Schwante von 95 Metern auf 145 Meter verlängert, um sie an die Zuglänge anzupassen.

Natürlich werden wir in den kommenden Jahren immer wieder Einschränkungen im Betrieb der Regionalbahn RB55 und des Regional-Express RE6 in Kauf nehmen müssen. Diese Einschränkungen sind jedoch unvermeidlich, um diese dringend benötigte Verbesserung der Infrastruktur zu erreichen.

# "Mutmachender Dialog über geplanten Wohnverbund für Geflüchtete in Marwitz"

Der Standort in der Lindenstraße in Marwitz ist seit vielen Jahren als Bauprojekt für Wohnungen im Gespräch. Konkret geht es um 30 Wohneinheiten in verschiedenen Größen, die zunächst zur Unterbringung von geflüchteten Familien dienen sollen. Später ist geplant, ein Wohnmodell umzusetzen, dass jeweils zu einem Drittel von Wohnungssuchenden, Menschen, die Sozialleistungen erhalten und Geflüchteten bezogen werden kann.

Die am 08.06.2023 durchgeführte Informationsveranstaltung des Landkreises zum Bau eines Wohnverbundes für geflüchtete Menschen in Marwitz hat Mut gemacht!

Wir müssen Mut haben zum solidarischen Miteinander, Mut zur Integration haben. Aber auch mutig sein unsere Gemeinde bunter zu gestalten. Es ist wichtig anzuerkennen, dass Menschen Sorgen, Fragen und Ängste haben. Unser Landrat Alexander Tönnies, wie auch die Kreisverwaltung haben sich den Sorgen und Anliegen der Einwohnerinnen und Einwohner gestellt, sind in den Dialog getreten und es geschafft, bestehende Bedenken und Ängste auszuräumen.

Die Versuche einiger AfD-Stadtverordneter aus Velten, insbesondere während der Veranstaltung, Unwahrheiten zu verbreiten und zu provozieren, sind aus unserer Sicht gescheitert.

Die Anwesenheit vieler engagierter Vertreterinnen und Vertreter aus allen demokratischen Parteien, des WOLV und die Redebeiträge von Personen wie Ariane Fäscher, MdB, Vivien Semrau, SPD Schwante/Oberkrämer, und vielen anderen Bürgerinnen und Bürgern haben deutlich gemacht, dass unser Grundgesetz und unsere Werte viele Unterstützer haben. Es ist wichtig im Dialog zu bleiben und immer wieder die Sorgen und Ängste ernst zu nehmen und argumentativ auszuräumen. Wir bleiben dran und danken dem Landkreis für diese Veranstaltung.



Foto: Pixabay

## Hintergrund:

Oberhavel hat im vergangenen Jahr fast 3.000 Menschen aufgenommen, die aufgrund von Kriegen, Verfolgung oder anderen Gründen aus ihrer Heimat fliehen mussten. Die Kapazitäten in den Unterkünften des Landkreises sind jedoch mittlerweile weitgehend ausgeschöpft. Die Situation der Unterbringung von Geflüchteten ist sehr angespannt.

Dies wird auch durch das prognostizierte Aufnahmesoll des Ministeriums für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg (MSGIV) für das Jahr 2023 deutlich. Demnach soll Oberhavel in diesem Jahr knapp 2.400 Geflüchtete aufnehmen. Es wird erwartet, dass etwa 700 von ihnen aus der Ukraine stammen. Dies ist ein Unterschied zum Jahr 2022, in dem etwa 2.600 Ukrainerinnen und Ukrainer nach Oberhavel kamen. Angesichts des Aufnahmesolls für 2023 ist bereits jetzt abzusehen, dass es für Oberhavel sehr schwierig sein wird, den Verpflichtungen gemäß dem Landesaufnahmegesetz nachzukommen. Es ist in jedem Fall erforderlich, neue Kapazitäten im Landkreis zu schaffen, um Geflüchtete angemessen unterbringen zu können.

# "SPD Oberhavel stellt Liste mit engagierten Kandidaten für die Kreistagswahl 2024 auf"

Im Rahmen des Parteitags im Mai wurden nicht nur der Vorstand der SPD Oberhavel neu gewählt, sondern auch die Kandidatenlisten für die bevorstehende Kreistagswahl im Jahr 2024 aufgestellt. Insgesamt vier Kandidaten aus Oberkrämer haben sich für die Wahl aufstellen lassen.

Oberkrämer wird zusammen mit Velten und Hennigsdorf eine gemeinsame Liste bilden. Dana Bosse aus Schwante belegt auf dieser Liste den dritten Platz. Ihre engagierte Arbeit im Unterbezirk und der SPD Schwante/Oberkrämer, wie auch ihre Kompetenz haben dazu geführt, dass sie von allen drei Ortsvereinen der Liste auf diesen Platz gewählt wurde.

Karsten Peter Schröder wurde für den achten Platz auf der Liste bestätigt. Seine langjährige Erfahrung und sein Einsatz für die Belange der Bürgerinnen und Bürger machen ihn zu einem starken Kandidaten für den Kreistag.

Dino Preiskowski wurde auf den elften Platz gewählt. Mit seinem Fachwissen und seinem Engagement in der Gemeinde Oberkrämer hat er das Vertrauen der Parteimitglieder gewonnen und möchte sich nun auch für die Anliegen in Oberhavel einsetzen.

Des Weiteren wurde Michael Hiepel auf den vierzehnten Listenplatz gewählt. Sein Einsatz für soziale Gerechtigkeit und als Europabeauftragter der SPD Oberhavel machen ihn zu einem geeigneten Kandidaten für den Kreistag.



Dana Bosse



Karsten Peter Schröder



Dino Preiskowski



Michael Hiepel

Fotograph C. Hengelhaupt

## "Senioren in Bärenklau wollen Boule Platz: Gemeinde und Spenden ermöglichen ihren Traum"

Die Senioren und Mitglieder der Sicherheitspartner in Bärenklau haben seit einiger Zeit den Wunsch nach einem Boule Platz geäußert. Sie möchten in ihrer Gemeinde einen Ort schaffen, an dem sie sich treffen, Boule spielen und Spaß haben können. Besonders Boule hat viele Anhänger unter den Senioren in Bärenklau.

Für die Errichtung eines solchen Platzes werden etwa 5000 Euro benötigt. Glücklicherweise konnten sie den Bauamtsleiter, Herrn Eger, von ihrer Idee überzeugen, sodass die Gemeinde bereit ist, die Hälfte der Kosten zu übernehmen, wenn die andere Hälfte durch Spenden aufgebracht werden kann. Die SPD Schwante/Oberkrämer hat bereits 100 Euro beigesteuert, um dazu beizutragen, dass sich die Senioren ihren Traum erfüllen können.



Foto: Pixabay



# Neues aus dem Unterbezirk Oberhavel

Im Mai wurde der 38-jährige Benjamin Grimm aus dem Mühlenbecker Land bei der Vorstandswahl der SPD Oberhavel erneut zum Vorsitzenden gewählt. Für sein Ergebnis von 94 % bedankte er sich anschließend für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und steckte sogleich die kommenden Ziele ab. Das größte Ziel ist es, dass die SPD Oberhavel bei der kommenden Kreistagswahl im Jahr 2024 die stärkste Kraft wird.

Den neu gewählten Vorstand vervollständigen:

Dana Bosse aus Oberkrämer (stellv. Vorsitzende)

Annemarie Wolff aus Velten (stellv. Vorsitzende)

Michael Mertke aus Hennigsdorf (Kassierer)

Dirk Blettermann aus Oranienburg (Beisitzer)

Tony Sieg aus Löwenberger Land (Beisitzer)

Jennifer Eitner aus Oranienburg (Beisitzerin)

Marcel Kirchner aus Glienicke (Beisitzer)

Yvonne Lehmann aus Oranienburg (Beisitzerin)



Foto: Privat

## Michael Hiepel der neue Europabeauftragte der SPD Oberhavel – Europawahl

Im vergangenen Jahr wurde Michael Hiepel aus Schwante zum Europabeauftragten der SPD Oberhavel ernannt. Angesichts des sinnlosen Krieges zwischen Russland und der Ukraine hat Europa noch mehr an Bedeutung gewonnen.

Doch welche Aufgaben hat ein Europabeauftragter?

Eine seiner ersten Aufgaben war es, im April die Vorstellung der Kandidaten für die Europawahl im Jahr 2024 zu organisieren und durchzuführen.

Dabei erhielten alle Kandidatinnen und Kandidaten der SPD Brandenburg

die Möglichkeit, sich in Oberhavel vorzustellen.

Bei der Landesvertreterkonferenz setzte sich schlussendlich Marie Glißmann als Direktkandidatin, mit großer Mehrheit im ersten Wahlgang gegen vier starke Kandidatinnen und Kandidaten, durch.

Als Ersatzkandidatin wurde Alisa Troansky gewählt.

Beide Frauen werden in den kommenden Monaten gemeinsam im Wahlkampf aktiv sein und für ein starkes Europa werben.



Foto: Privat



Foto: Privat

### Impressum:

ROTER OBERKRÄMER Ausgabe 15 Jahrgang 2023

Herausgeber SPD Schwante/Oberkrämer

www.spd-oberkraemer.de Druck: wir machen druck.de

V.i.S.d.P.: Dana Bosse - Birkenweg 8 - 16727 Oberkrämer